

Risikomanagement im Zeichen Basel II und aktueller Entwicklungen um Basel III und EU

inkl. MSK, österreichischer Solvabilitätsverordnung (SolvaV) sowie der Säule 2/ICAAP (FMA)



Ihre Experten:

Wolfgang Gruber
Hypo Bank Burgenland AG

Mag. Birgit Steiger
Oesterreichische Nationalbank

Dr. Alexander Suyter
Risk- und Management Consultancy

Dr. Alexander Veverka
Finanzmarktaufsicht

29. November – 1. Dezember 2010, Wien

- **Methoden** und **Verfahren** des **Kreditrisikomanagements**
- Identifizieren und Bewerten von **Adressenausfallsrisiken**
- Gestaltung von **Rating** und **Kreditrisiko** gemäß Basel bzw. SolvaV
- **Ablauforganisation** des Kreditgeschäftes unter Berücksichtigung der MSK
- Bankinterne **Kreditrisikosteuerung** in Verbindung mit dem **ICAAP**
- Zahlreiche **Beispiele, Hinweise** und **Anregungen** aus der Bankpraxis!
- **Entwicklungen** in der **internationalen** und der **EU-weiten** Aufsicht sowie **Basel III**



www.iir.at/bankwesen.html

! Aktualisiertes Programm inkl. Entwicklungen und Neuerungen rund um Basel III

Risikomanagement im Zeichen Basel II und aktueller Entwicklungen

Ihr persönlicher Nutzen:

- Sie halten sich über den aktuellen Stand und mögliche Entwicklungen in Bezug auf MSK und Basel II sowie Financial Stability Board, G20 und EU, Basel III auf dem Laufenden.
- Sie erfahren, wie Sie die interne Risikosteuerung unter Berücksichtigung der SolvaV und des ICAAP praktisch umsetzen und worauf Sie besonders zu achten haben.
- Sie informieren sich über die Organisation des Kreditgeschäftes und die konkrete Ausgestaltung der Kreditprozesse im Kontext der MSK.
- Sie lernen, wie Sie das Risikocontrolling praktisch gestalten.
- Sie hören, wie Sie die bankinterne Kreditrisikosteuerung auch in Hinblick auf den ICAAP umsetzen.
- Sie erlernen die Inhalte anhand zahlreicher Fallbeispiele und Praxisberichte.

Ihre Trainingsinhalte*:

1. Tag

09.30 – 17.00

Internes Kreditrisikomanagement unter Beachtung von Basel und EU

Einleitung

- Begrüßung
- Klärung der Erwartungshaltung der Teilnehmer

Lehren aus Krisen der jüngeren Vergangenheit

- Marktentwicklungen
- Liquidität und Refinanzierung
- Spreads am Kapitalmarkt
- Banken- und Staatskrise
- Rettungspakete und Wettbewerb

Identifizieren von Adressenausfallrisiken

- Risikoarten
- Aufsichtsrechtliche Zuordnungen
- Grundlegende Begriffe im Kreditrisiko

Einflussgrößen des Kreditrisikomanagement und -controlling

- Parameter der Kreditrisikomessung
- Erwarteter Verlust und unerwarteter Verlust
- Credit Value at Risk, Konfidenzniveau und Verlustverteilung

Internationale Komitees: Standards für die Neugestaltung der Bankenaufsicht

- Basler Komitee: Basler Prinzipien als internationaler Leitfaden
- Vorläufer Basel I und Schwächen des Akkords
- Internationale Harmonisierung der Bankenaufsicht
- Financial Stability Board (FSB)
- Gesetzliche Anforderungen (KWG, BWG) und untergesetzliche Normen der Bankenaufsicht

Basel als Rahmenwerk für die Gestaltung der Bankenaufsicht

- Basel: Ziele
- 3-Säulen-Prinzip
- Ermittlung der Eigenkapitalanforderung
- Standardansätze und interne Ansätze für das Kredit- und operationelle Risiko

Rating und Kreditrisiko in der Solvabilitätsverordnung (SolvaV)

- Modifizierter Standardansatz für das Kreditrisiko in Basel/SolvaV
- Externe Ratings
- Interne Ratingansätze
- Assetklassen in Basel/SolvaV

- Parameter des internen Rating
- Prinzip des Risiko-Modelles für die Risikogewichte in Basel
- Fallbeispiel: Risikogewichte für unterschiedliche Assetklassen (Corporates, Mittelstand, Retail)
- Risikokurven für unterschiedliche Assetklassen
- Diskussion: Einfluss der Risikogewichtskurven auf die Kreditvergabe
- Ergebnisse der Quantitative Impact Studies
- Behandlung des erwarteten Verlustes in der SolvaV bzw. BWG neu
- Mindestanforderungen an die Nutzung interner Ratingverfahren
- Kalibrierung und Validierung

Dr. Alexander Suyter, Risk- und Management Consultancy

2. Tag

09.00-17.00

Sicherheiten und Kreditrisiko in Basel

- Kreditrisiko-Sicherungstechniken (Credit Risk Mitigation)
- Einfacher Ansatz
- Umfassender Ansatz
- Anerkannte Sicherheiten der SolvaV
- Fallbeispiel: Auswirkung unterschiedlicher Sicherheiten auf das Eigenkapital
- Laufzeitinkongruenzen bei Sicherheiten
- Fallbeispiel: Berechnung und Vergleich von Risikogewichten für große und mittelständische Unternehmen bei unterschiedlicher Besicherung

Basel und EU: Säule 2

- Ausbau der Bankenaufsicht im Zuge Säule 2 (Basel)
- Umsetzung von Basel in der Europäischen Union
- Aspekte der Umsetzung von Basel in Deutschland und Österreich
- Partielle Umsetzung in Deutschland durch MaRisk

ICAAP Teil 1: Bankinterne Risikostrategie, Risikosteuerung und -organisation

- Portfoliomanagement und Steuerungsmodell
- Kreditrisikostrategie als Bestandteil der Gesamtbankstrategie
- Fallbeispiel: Praktische Umsetzung einer Kreditrisikostrategie
- Risikoberichtswesen
- Verankerung des Risikomanagements in der Bankorganisation
- Funktionale und organisatorische Trennungen
- Fallbeispiel: Aufbauorganisationen
- Outsourcing

Mathematische Grundlagen des Kreditrisikocontrolling

- Statistische Grundkenntnisse: Wie berechnet man Mittelwerte, Varianzen, Korrelationen?
- Bewertung von Cash Flow Strukturen
- Fallbeispiel: Berechnung der Performance bei unterschiedlicher Verzinsung
- Grundlagen statistischer Verteilungen
- Grundlagen zur Value at Risk Rechnung

ICAAP Teil 2: Methoden und Verfahren des Kreditrisikomanagements

- Einjährige Ausfallwahrscheinlichkeiten (Basel/SolvaV)
- Mehrjährige Ausfallwahrscheinlichkeiten
- Weitere Arten von Ausfallwahrscheinlichkeiten
- Fallbeispiel: Berechnung unterschiedlicher Ausfallwahrscheinlichkeiten
- Wie rechnet man risikoadjustierte Barwerte?
- Wie rechnet man risikoadjustierte Margen aus?
- Fallbeispiel: Risikoadjustierte Bepreisung
- Risikotragfähigkeit als zentrales Steuerungselement
- Aufsichtsrechtlicher Credit Value at Risk als externe Kapitalrestriktion
- Fallbeispiel: Berechnung der Risikokapitalanforderungen für verschiedene Kundengruppen und Sicherheiten
- Fallbeispiel: Risikotragfähigkeitsberechnung für verschiedene Risikoszenarien

Entwicklung in der EU und international (FSB)

- Wesentliche Änderungen
 - Basel II Änderungen 2009
 - Capital Requirement Directive CRD II 2010/2011
 - Capital Requirement Directive CRD III 2011/2012
 - Basel III und CRD IV
 - Internationaler Vergleich: Konvergenz / Divergenz
 - Einfluss der internationalen Rechnungslegung
- Zeitplan
- Diskussion

Abschluss

- Zusammenfassung und Fazit

Dr. Alexander Suyter, Risk- und Management Consultancy

3. Tag**9.00 – 16.30****Prüfung aus der Sicht der Internen Revision betreffend Kreditrisikomanagement**

- Aus was schaut die Revision bei der Prüfung des Kreditrisikomanagements?
- Wo sind die Schwachstellen?
- Erkenntnisse und Ergebnisse

Wolfgang Gruber, Hypo Bank Burgenland AG

FMA-MSK: Mindeststandards für das Kreditgeschäft

- Ziele und Hintergründe der FMA-MSK
- Bankwesengesetzliche Grundlagen und Anwendungsbereich
- Verantwortlichkeit der Geschäftsleiter

- Risikostrategie
- Funktionstrennung und Doppelvotierung
- Vergabe und Bearbeitung von Kreditgeschäften
- Risikoklassifizierung
- Risikocontrolling
- Risikobericht
- Aufsichtliche Überwachung der Banken
- FAQ: Umsetzungserfahrung FMA-MSK

Dr. Alexander Veverka, Finanzmarktaufsicht

CRD II: Aktuelle Änderungen im Bankenaufsichtsrecht

- Ziele und Hintergründe
- Nationale Implementierung der CRD II
- Aufsichtliche Zusammenarbeit
- Reform des Regimes zur Begrenzung von Großveranlagungen
- Anerkennung von Hybridkapital als Eigenmittel
- Änderungen im Verbriefungsregime
- Qualitative Anforderungen an das Liquiditätsrisikomanagement

Dr. Alexander Veverka, Finanzmarktaufsicht

ICAAP in der Vor-Ort-Prüfung

- Welche Themenbereiche spielen eine wesentliche Rolle im Rahmen einer ICAAP-Prüfung?
- Erfahrungsberichte aus bisherigen Vor-Ort-Prüfungen

Mag. Birgit Steiger, Oesterreichische Nationalbank

* Eine inhaltliche Schwerpunktsetzung im Rahmen dieses Trainingsprogramms kann in Abstimmung zwischen den TeilnehmerInnen und den TrainerInnen erfolgen.

Was ehemaligen Teilnehmern der Veranstaltung besonders gefallen hat:

→ „Verständliche Einführung in die komplexe Thematik der MSK und Basel II.“ Dr. MMag. Manfred Parigger, Innsbruck

→ „Umfassender Überblick über die Methoden des modernen Kreditrisikomanagements.“ DDr. Helmut Hamberger, Linz

→ „Vortragende aus der Praxis“. Mag. Peter Kosztrihan, Eisenstadt

→ „Sehr gut komprimiertes Seminar, das innerhalb 3 Tagen einen wichtigen Überblick über RiskMgt (MSK, Basel II) verschafft. Sehr gute Vortragende!“ Peter Swiatloski, Wien

Ihr Expertenteam:→ **Mag. Birgit Steiger**

Seit 2002 in der Oesterreichischen Nationalbank, im Bereich Bankenrevision, seit Oktober 2008 Gruppenleiterin in der Abteilung Bankenrevision; Schwerpunkt ist die Durchführung von Bankprüfungen und die Umsetzung und Implementierung von Basel II im Aufsichtsbereich; Mitautorin des Leitfadens zum Thema Gesamtbankrisikosteuerung; Postgraduate Studium mit Schwerpunkten Finanzmathematik und Risikomanagement.

→ **Dr. Alexander Suyter**

ist Inhaber der Risk & Management Consultancy in München. Die Schwerpunkte seiner Beratungstätigkeit liegen in den Bereichen Risikomanagement, Basel/EU, aufsichtsrechtliche Mindestanforderungen (MaK, MaRisk, MSK), Risikocontrolling, Risikostrategie und -steuerung, Rating, Risikoüberwachung, Reporting und Meldewesen, insbesondere in der Vernetzung und Umsetzung der einzelnen Fragestellungen. Darüber hinaus ist Dr. Suyter als Referent und Autor einschlägiger Fachbeiträge tätig. Zuvor arbeitete er u.a. im Bereich Asset Management innerhalb eines großen Privatbank-Konzerns, später in einer deutschen Großbank als Projektleiter Kreditrisikosteuerung, Leiter Verfahrensumsetzung Handelsprodukte sowie als Abteilungsleiter für das Kreditrisikocontrolling.

→ **Dr. Alexander Veverka**

ist Referent in der Abteilung „Aufsicht über Großbanken“ der österreichischen Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA). Die Schwerpunkte seiner Tätigkeit liegen in den Bereichen Basel II und bankenaufsichtliche Mindeststandards. Zuvor arbeitete Dr. Veverka mehrere Jahre als Universitätsassistent am Institut für Finanzierung und Finanzmärkte der Wirtschaftsuniversität Wien.

→ **Wolfgang Gruber**

Herr Gruber hat im Jahr 1990 bei der Eisenstädter Bank AG entsprechend dem BWG wesentlich zum Aufbau einer Internen Revision beigetragen. Seit dem Frühjahr 1996 ist er Leiter der Internen Revision in der Hypo Bank Burgenland AG. Herr Gruber kann dabei auf eine 25-jährige Bankerfahrung in den diversen Kreditinstituten verweisen, wo er auf Grund einer umfassenden Bankausbildung auch in unterschiedlichen Bereichen in einer leitenden Funktion tätig war. Neben seiner Tätigkeit als Leiter der Internen Revision ist er seit rd. 14 Jahren auch als Trainer und Ausbilder bei div. Bank- und Fachseminaren (z.B. Bilanzanalyse, Volkswirtschaft, Handels- und Gesellschaftsrecht, Finanzierung, Rechnungswesen, Revisionspsychologie usw.) tätig. Weiters fungiert er als Finanzstadtrat in einer Kommune, wo er ebenfalls mit der Kontrolle in diesem Bereich vertraut ist.

IIR GmbH, Linke Wienzeile 234, A-1150 Wien

10231
REF

Österreichische Post AG Info.Mail Entgelt bezahlt

Stimmen Ihre Ansprechpartner und Adresse? Wenn nicht, rufen Sie bitte Tel.: +43 (0) 1 891 59 - 555 oder mailen Sie an: datenbank@iir.at

IIR Inhouse Training

Nutzen Sie das internationale Trainings-Know-how von IIR und gestalten Sie mit uns Ihre Aus- und Weiterbildung für Ihren unternehmensspezifischen Bedarf.

Exklusivität und maßgeschneiderte Trainingsinhalte garantieren nachhaltigen Lerneffekt. Und Sie bestimmen Zeit, Ort und Trainer!

IIR Inhouse Trainings sind die kostengünstige Alternative, insbesondere für Gruppen ab 5 Teilnehmern!

Ihr Ansprechpartner:

Mag. Doris Kropacz, Inhouse Training
T +43 (0)1 89159-323, E-Mail doris.kropacz@iir.at



Qualitätsgarantie

Ihre Zufriedenheit ist uns wichtig: Stellen Sie am ersten Trainingstag bis 12.00 Uhr vormittags fest, dass das gebuchte Training nicht das Richtige für Sie ist, so können Sie den Trainingsbesuch abrechnen und bekommen Ihr Geld zurück, oder Sie besuchen statt dessen eine andere gleichwertige Veranstaltung.

Trainingsort und Teilnahmegebühr:

Wien Der genaue Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben.




Teilnahmegebühr (+ 20 % MwSt.)

Die Teilnahmegebühr beträgt einschließlich Dokumentation, Mittagessen und Getränken pro Person für das

3-tägige Training „Risikomanagement im Zeichen Basel II und aktueller Entwicklungen um Basel III und EU“:

bei Anmeldung bis 17. September 2010	Frühbucherbonus	€ 1.995,00
bei Anmeldung bis 5. November 2010		€ 2.195,00
bei Anmeldung bis 29. November 2010		€ 2.395,00

Nutzen Sie unser attraktives Rabattsystem:

	bei 2 Anmeldungen erhält ein Teilnehmer	10 % Rabatt
	bzw. bei 3 Anmeldungen erhält ein Teilnehmer	20 % Rabatt
	bzw. bei 4 Anmeldungen erhält ein Teilnehmer	30 % Rabatt

Service-Hotlines:

Anmeldung: T +43 (0)1 891 59 - 222
anmeldung@iir.at | www.iir.at/anmeldung.html

Kundenservice: T +43 (0)1 891 59 - 212
jelica.trivanovic@iir.at

Adressänderungen: T +43 (0)1 891 59 - 555
datenbank@iir.at

Bildungsaufwendungen sind steuerlich begünstigt:

20%iger Bildungsfreibetrag oder alternativ 6%ige Bildungsprämie. Bitte informieren Sie sich vor der Veranstaltung bei Ihrem Steuerberater.

Sie erhalten nach Eingang der Anmeldung Ihre Anmeldebestätigung und Ihre Buchhaltungsabteilung erhält die Rechnung. Bitte begleichen Sie den Rechnungsbetrag vor dem Veranstaltungstermin. Einlass kann nur gewährt werden, wenn die Zahlung bei IIR eingegangen ist oder am Veranstaltungstag erfolgt. Etwaige Programmänderungen aus dringendem Anlass behält sich der Veranstalter vor.

Rücktritt: Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Ihnen bei einem Rücktritt von Ihrer Anmeldung innerhalb von 2 Wochen vor der Veranstaltung die volle Tagungsgebühr verrechnen müssen. Eine Umbuchung auf eine andere Veranstaltung oder die Entsendung eines Vertreters zur ursprünglich gebuchten Veranstaltung ist jedoch möglich. Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrer Planung: IIR behält sich bis zu zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn die Absage vor.

Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit sind manche der verwendeten Begriffe in einer geschlechtsspezifischen Formulierung angeführt. Selbstverständlich wenden wir uns gleichermaßen an Damen und Herren.

JA, ich nehme am Training:

„Risikomanagement im Zeichen Basel II und aktueller Entwicklungen um Basel III und EU“ vom 29. November - 1. Dezember 2010 (ST694) in Wien teil. Der Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben.

Bitte zur schnelleren Bearbeitung vollständig ausfüllen.

Name Name
Vorname Vorname
Position/Abt. Position/Abt.
E-Mail E-Mail
Tel.* Tel.*
Fax* Fax*

Ja, ich möchte Informationen aus dem Themenbereich „Bankwesen“
per E-Mail erhalten Teilnehmer 1 Teilnehmer 2

Firma
Straße/Postfach
PLZ Ort
Branche
Datum **Unterschrift**

Ansprechperson bei Rückfragen zu Ihrer Anmeldung:

Vorname Nachname
Position Abteilung
Tel.* Fax*

Wer ist in Ihrem Unternehmen für die Genehmigung Ihrer Teilnahme zuständig?

Vorname Nachname
Position Abteilung
Tel.* Fax*

Ersatzteilnehmer, sollten Sie verhindert sein:

Vorname Nachname
Position Abteilung
Tel.* Fax*

* Bitte geben Sie Tel./Fax nur bekannt, wenn Sie an weiteren Informationen über unsere Produkte interessiert sind.